



Gemeinde Drei Höfe

Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung

Mittwoch, 29.06.2022, 19.30 Uhr, Turnhalle Heinrichswil

Gemeindepräsidentin: Daniela Häberli

Gemeinderat: Walter Kissling, Manuel Götschi, Rosalie Stettler, Yvonne Fürst

Finanzverwalter: Daniel Amacher, PROFITASS AG

Protokoll: Nicole Grogg

Gäste: Architektenteams:
Ductus Studio, Solothurn und ZSB Architekten, Oensingen
Uriel Kramer, W+H

Presse: Frau Gundi Klemm (AZ-Medien Solothurner Zeitung)

Traktanden:

- 1 Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
- 2 Rechnung 2021
 - 2.1 Laufende Rechnung 2021
 - 2.2 Investitionsrechnung 2021
 - 2.3 RPK Bericht 2021
 - 2.4 Antrag und Beschluss Nachtragskredite
 - 2.5 Antrag und Beschluss Rechnung 2021
- 3 Antrag und Beschluss Totalrevision Gemeindeordnung GO
- 4 Antrag und Beschluss neues Flurreglement
- 5 Antrag und Beschluss neues Reglement über die Schulzahnpflege
- 6 Antrag und Beschluss Abtretung des Hersiwiler Waldes an die Bürgergemeinde Winistorf per 01.01.2023
- 7 Antrag und Beschluss Statutenänderung Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Aare Süd VBZAS
- 8 Verabschiedung und Ehrungen / Vorstellung neuer Gemeinderat und Ersatzgemeinderat
- 9 Verschiedenes

1 Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Die Gemeindepräsidentin begrüsst alle Einwohner zur heutigen Rechnungs-Gemeindeversammlung. Ebenso begrüsst sie alle Gemeinderäte, die Finanzverwaltung und die Gemeindeschreiberin.

Als Gäste heisst D. Häberli Frau G. Klemm von der Solothurner Zeitung Willkommen. Nach der Gemeindeversammlung werden U. Kramer und noch zwei Architektenteams erwartet.

Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler wird Beat Meer einstimmig gewählt.

Anwesende stimmberechtigte Personen: **35**
Absolutes Mehr: **18**

Genehmigung der Traktandenliste

Die Einladung ist am 15. Juni 2022 im Azeiger publiziert worden. Alle Unterlagen der Rechnung und Anträge sind ab diesem Datum öffentlich im Gemeindehaus aufgelegt und auf der Homepage aufgeschaltet worden.

Es gibt keine Fragen, Ergänzungen oder Anträge zur Traktandenliste. Die Traktandenliste wird einstimmig gutgeheissen.

2 Rechnung 2021

D. Häberli erklärt, dass die Jahresrechnung 2021 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 456'812.13 abschliesst. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 90'947.00.

Eine Kurzfassung und die komplette Rechnung wurden im Gemeindehaus aufgelegt oder konnte auf der Homepage heruntergeladen werden.

Der Steuerertrag der natürlichen Personen ist im Vergleich zum Budget 2021 um rund CHF 147'00 tiefer ausgefallen.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

D. Häberli übergibt dem Finanzverwalter Daniel Amacher das Wort.

2.1 Laufende Rechnung 2021

Die gesamte Jahresrechnung 2021 umfasst 109 Seiten und wurde vom Gemeinderat an der Sitzung vom 27.04.2022 genehmigt.

D. Amacher hat einen schriftlichen Auszug zur laufenden Rechnung erfasst und trägt diesen vor. Der Auszug liegt diesem Protokoll bei.

Die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Drei Höfe schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 456'812.13 ab, budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 90'947.00. Das operative Ergebnis ohne ausserordentliche Positionen weist einen negativen Saldo von CHF 163'182.37 aus.

Im Ergebnis ist erstmalig die ordentliche Auflösung der Neubewertungsreserve aus der Umstellung auf HRM2 in Höhe von CHF 39'595.50 enthalten. Der Verkauf der Liegenschaft Dorfstrasse 6, Heinrichswil, hat zu einer zusätzlichen Auflösung der Neubewertungsreserve von CHF 580'399 und einem realisierten Buchverlust von CHF 60'400 geführt.

Der Fiskalertrag natürliche Personen ist im Vergleich zum Budget 2021 um CHF 146'998.50 tiefer ausgefallen.

Die Covid19-Pandemie hat diverse Bereiche in der Jahresrechnung beeinflusst. Wiederrum konnten einige Anlässe nicht durchgeführt werden.

Der Bereich soziale Sicherheit schliesst mit einem höheren Aufwand von CHF 71'998.80 ab als budgetiert.

Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung schliessen mit einem Aufwandüberschuss ab.

Die Ergebnisse werden dem entsprechenden Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben.

2.2 Investitionsrechnung 2021

D. Amacher erläutert die Investitionsrechnung, welche ebenfalls dem Protokoll beiliegt.

Die Nettoinvestitionen im Berichtsjahr belaufen sich auf CHF 140'413.41.

0290.5040.00	Sanierung Archiv	CHF	7667.30
0290.6040.00	Umgliederung VV zu FV	CHF	1.00
1500.5060.00	Ersatz Motorspritze	CHF	35'505.46
	Beiträge der SGV	CHF	12'308.65
7101	Nettoinvestitionen SF Wasserversorgung	CHF	80'292.40
7201	Nettoinvestitionen SF Abwasserbeseitigung	CHF	24'240.70
7900.5290.00	Ortsplanungsrevision	CHF	5'017.20

Die Bilanzsumme beläuft sich per Ende 2021 auf CHF 7'184'156.14 und hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 33'927.18 zugenommen.

Es gibt 74 Nachtragskredite, welche in der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegen. Auch diese befinden sich in der Beilage zum Protokoll.

Von den sieben laufenden Krediten konnte man letztes Jahr 4 abschliessen.

Mit einem Eigenkapitaldeckungsgrad von 138,42 % kann die Gemeinde einen erfreulichen Wert vorweisen.

Die Gemeindepräsidentin lobt die transparenten und klaren Erläuterungen.

Es gibt keine Fragen aus der Bevölkerung zur Rechnung.

2.3 Revisionsbericht 2021

Die Revision ist am 11. Mai 2022 durch die Revisionsstelle BDO, Grenchen durchgeführt worden.

D. Häberli erklärt, dass sich Christoph Kaufmann, BDO, für die heutige Gemeindeversammlung entschuldigt hat. Demzufolge liest D. Amacher die beiden wichtigsten Punkte des Revisionsberichtes vor:

„Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am Bilanzstichtag 31.12.2021 abgeschlossene Rechnungsjahr 2021 den kantonalen und kommunalen Vorschriften.“

„Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung 2021 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 456'812.13 und einer Bilanzsumme von CHF 7'184'156.14 zu genehmigen. Bericht aufgeschaltet. 11. Mai durchgeführt und 18.5.2022 abgegeben.“

2.4 Antrag und Beschluss Nachtragskredite

Es besteht eine Überschreitung von CHF 4'979.45 beim Einsatzsold der Feuerwehr, wo eine Fehlbuchung für die Überschreitung sorgte sowie eine Überschreitung von CHF 46'294.50 bei der Sanierung nach GEP Konzept 2. Priorität (Generelles Entwässerungs Projekt), die vergessen gegangen war.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die beiden Nachtragskredite in der Höhe von CHF 4'979.45 und CHF 46'294.50 zu genehmigen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag einstimmig an.

2.5 Antrag und Beschluss der Rechnung 2021

D. Häberli erläutert, dass obwohl die Rechnung positiv abschliesst, das Ergebnis durch die Berichtigungen geschönigt ist. Die nächste Budgetphase steht an und man wird sehr umsichtig mit den Finanzen umgehen.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Rechnung 2021 wie besprochen zu genehmigen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag einstimmig an.

Die Gemeindepräsidentin dankt Daniel Amacher und Edith Ramseier für die saubere und kompetente Rechnungsführung. Man ist sehr zufrieden mit dem Outsourcing der Finanzen bei PROFITASS AG, da die Handhabung der Gemeindefinanzen immer komplexer wird.

3 Totalrevision Gemeindeordnung

Vom Kanton wird ab 2023 vorgeschrieben, dass die Gemeinden ein Internes Kontrollsystem einführen müssen. Dieses verlangt, dass ein Eintrag in der Gemeindeordnung vorgenommen werden muss. Das hat man zum Anlass genommen, die gesamte Gemeindeordnung einer Totalrevision zu unterziehen und auf einen neuen zeitgemässen Standard zu bringen.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

Das Interne Kontrollsystem ist ein Instrument, welches es den Gemeinden erlaubt, finanzielle Risiken zu erkennen und zu handeln. Ziel des IKS ist die periodische Überprüfung der vordefinierten Bereiche. Ein jährlicher Bericht wird dem Gemeinderat und der Revision vorgelegt.

Dieses Vorgehen ist in der Gemeindeordnung neu unter dem Paragraph 42 definiert. Der Gemeinderat Ressort Finanzen wird diese Aufgabe bereits ab August 2022 angehen.

Weiter hat der Gemeinderat die bestehende Gemeindeordnung aus dem Jahr 2016 durchgearbeitet und sprachliche sowie praktische Anpassungen vorgenommen.

Der Gemeinderat hat seine Kompetenz über die Finanzausgaben erhöht. Bei den einmaligen Ausgaben ist die Kompetenz von CHF 20'000.00 auf 30'000.00 erhöht worden und bei den wiederkehrenden Ausgaben von CHF 3'000.00 auf 5'000.00 angehoben worden.

Weiter hat man die Kommissionen und die Mitgliederanzahl angepasst.

Die Gemeindeordnung wurde in synoptischer Form für die Bevölkerung aufgelegt und mit dem Amt für Gemeinden vorbesprochen.

Es gibt keine Fragen zu den Anpassungen.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Totalrevision der Gemeindeordnung zu genehmigen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag einstimmig an.

4 Neues Flurreglement

Die Gemeindeversammlung hat an der letztjährigen Rechnungs-Gemeindeversammlung der Übernahme der baulichen Anlagen der Flurgenossenschaft Drei Höfe und der Unterhaltspflicht per 01.01.2022 einstimmig zugestimmt.

Das neue Flurreglement ist zur Einsicht für die Einwohner aufgelegt.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

Die Flurgenossenschaft wurde per 01.01.2022 aufgelöst. Die Gemeinde hat zusammen mit dem Amt für Landwirtschaft ein neues Reglement für die Flurwege erstellt. Die Verantwortlichkeiten, Aufgaben, Rechte und Pflichten sind darin geregelt.

Es werden keine Fragen zum Reglement gestellt.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das neue Flurreglement der Gemeinde Drei Höfe zu genehmigen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag einstimmig an.

5 Neues Reglement über die Schulzahnpflege

Im § 48 des Gesundheitsgesetzes ist die Schulzahnpflege und deren Umfang klar geregelt. Die obligatorische Schulzahnpflege bezweckt Zahnschäden und ihre Folgen durch vorbeugende Massnahmen und Behandlungen zu verhindern.

Die Gemeinde Drei Höfe hat bisher kein Reglement über die Schulzahnpflege gehabt. Man hat das Reglement der rsaw übernommen, welches veraltet ist und nicht mehr den Vorgaben des Gesundheitsgesetzes entspricht.

In das Reglement über die Schulzahnpflege konnte ebenfalls Einsicht genommen werden.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

D. Häberli übergibt Yvonne Fürst das Wort. Diese führt aus, dass im neuen Reglement die jährlichen Reihenuntersuchungen geregelt werden. Die Zahnarztkosten werden von der rsaw und von den Gemeinden getragen. Dies aber nur unter der Bedingung, dass die Untersuchungen durch den Schulzahnarzt durchgeführt werden. Kosten von Privatzahnärzten werden nicht übernommen.

Zudem sind im Anhang des Reglementes die Beiträge der Erziehungsberechtigten an die Schulzahnpflege geregelt. Die Beiträge werden nur auf Gesuch hin und nach Einkommen entrichtet.

Zum Traktandum gibt es keine Fragen.

Die Gemeindepräsidentin verdankt Y. Fürst die Ausführungen.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, das neue Reglement über die Schulzahnpflege zu genehmigen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag einstimmig an.

6 Abtretung des Hersiwiler Waldes an die Bürgergemeinde Winistorf

Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass die Bürgergemeinde Winistorf Interesse bekundet hat, den Hersiwiler Wald von der Einwohnergemeinde Drei Höfe zu übernehmen.

Die Bewirtschaftung des Waldes ist das Kerngeschäft der Bürgergemeinden und nicht das der Einwohnergemeinden.

Christian Steiner, Hersiwil, stellt daraufhin das Nichteintretensbegehren.

Somit stellt D. Häberli den Antrag an die Anwesenden, auf das Traktandum nicht einzutreten.

Der Antrag wird mit 32 zu 3 Stimmen abgelehnt.

D. Häberli übergibt das Wort an Rosalie Stettler.

R. Stettler pflichtet dem Argument von C. Steiner, dass der Holzpreis steigen kann, zu. Allerdings bestehe das Problem des Klimawandels. Dieser zerstöre die Bäume, Eschen sind bereits verdorrt. Tannen und Buchen werden folgen. Wer den Wald bewirtschaftet, muss klimaresistente Bäume setzen. Das kostet viel Geld und wird mehr kosten, als der Ertrag, den man aus der Bewirtschaftung des Waldes erhalten wird.

Das Kerngeschäft der Einwohnergemeinde ist nicht die Waldpflege. Die Bürgergemeinde hat Geld und will in Neuanpflanzungen investieren. So hat sich die Bürgergemeinde Winistorf angeboten, den Wald zu übernehmen und für die nächste Generation zu bewirtschaften. Es wäre eine Win-Win-Situation für beide Parteien.

Die Bürgergemeinde kann eine grössere Fläche besser bewirtschaften und die Einwohnergemeinde hätte eine Budgetsicherheit. Aus diesem Grund ist man sich mit der Bürgergemeinde Winistorf einig geworden, den Hersiwiler Wald für den symbolischen Franken abzutreten. Wenn die Bürgergemeinde mit der Einwohnergemeinde fusioniert oder aufgelöst wird, kommt der Wald wieder zum symbolischen Franken zur Einwohnergemeinde zurück.

R. Stettler erwähnt noch, dass in vergangenen Jahren die Bürgergemeinde der Einwohnergemeinde finanziell immer wieder ausgeholfen hat. Nun sein ein guter Zeitpunkt gekommen, wo man sich revanchieren könnte.

Cécile Graber, Heinrichswil:

C. Graber kann die Bedenken von C. Steiner gut nachvollziehen. Zudem ist die Konstitution der Bürgergemeinde Hersiwil, Heinrichswil und Winistorf zusammen mit der Einwohnergemeinde auch schwer verständlich.

Eduard Winistörfer, Präsident der Bürgergemeinde, meldet sich zu Wort:

Vor einem Jahr habe man an der Sitzung mit dem Forstbetrieb gehört, dass mit dem Hersiwiler Wald etwas geschehen müsse. Die Bürgergemeinde ist bereit zu helfen. Die Bürgergemeinde Winistorf besitzt hauptsächlich Wald und Ländereien, welche sie verpachtet und bewirtschaftet. Der Bürgergemeinde Winistorf liegt der Wald am Herzen und er soll auch noch für die Urenkel intakt vorhanden bleiben. Zum heutigen Zeitpunkt wird finanziell mehr investiert, als dass man Ertrag erzielt.

Der Förster hat verschiedene Probleme aufgezeigt wie extreme Trockenperioden, Schädlinge und Krankheiten. Die Bürgergemeinde ist darauf bedacht, den Hersiwiler Wald mit derselben Sorgfalt zu pflegen, wie den übrigen Wald. E. Winistörfer schätzt, dass bei den aktuellen Preisen kein Gewinn erwirtschaftet werden kann. Man will die Gemeinde zusätzlich stützen.

Martin Wisler, Hersiwil:

M. Wisler möchte wissen, um welches Waldstück es genau geht.

Es handelt sich um den Ischlag und das Längmoos. Die bewirtschaftete Waldfläche beträgt 22.76 ha. Der Friedwald ist nicht bestand der Abtretung.

Martin Wisler, Hersiwil:

Herr Wisler ist der Meinung, dass die Pellets- und Stückholzheizungen an Interesse gewinnen werden. Es sei eine gewagte Behauptung, dass Holz kein Geld bringen werde.

Dem wird entgegengehalten, dass das meiste Brennholz aus dem Ausland stamme.

Weiter will man wissen, was gegen eine Verpachtung spricht.

Eduard Winistörfer, Winistorf:

E. Winistörfer erklärt, dass der Pächter zum Wald schauen muss und natürlich Gewinn erzielen will. Der Wald geht mit nur einem Franken an die Bürgergemeinde. Die Bürgergemeinde Winistorf ist überaltert und ihr Ende absehbar. Danach wird der Wald wieder zurück an die Gemeinde gehen sowie auch das übrigen Vermögen und die übrigen Ländereien.

R. Stettler ergänzt, dass wenn man den Wald verpachtet, er noch immer im Eigentum der Gemeinde steht. Eine Verpachtung würde CHF 700.00 einbringen. Dies wäre in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Verbandsbeiträge, welche bezahlt werden müssen, seien aber höher als die Verpachtung. Zudem sieht der Waldwirtschaftsplan vom Kanton bis zum Jahr 2027 vor, wo wieviel Holz gefällt werden darf und dass Klimaresistente Bäume gepflanzt werden müssen. Man kann also sowieso nicht machen, was man will.

Christian Steiner, Hersiwil:

C. Steiner wirft ein, dass das Gemeindegebäude saniert werden müsse und man mit einer neuen Heizung dort das eigene Holz verbrennen könnte. Es ist ein sehr emotionales Thema und C. Steiner betont seinen persönlichen Bezug zum Wald.

Hans Winistörfer, Winistorf:

Es habe doch keinen Einfluss, wem der Wald schlussendlich gehöre. Relevant sei das Klimaproblem und die Gefährdung des Waldes.

Was jedoch nicht einleuchte sei, warum die Bürgergemeinde noch mehr Wald nehmen möchte, wenn er doch nicht rentabel sei.

D. Häberli erklärt, dass man an der Waldbegehung mit dem Förster die Problematik diskutiert hat. Man fand, dass man in dieser Situation vermehrt mit der Bürgergemeinde zusammenarbeiten könne, da dieser der Gemeinde sehr nahe stehe. Es sollten keine Rivalitäten aufkommen. Die Bürgergemeinden Hersiwil und Heinrichswil wurden in die Gemeinde integriert und haben Wald miteingebracht. Es wäre schön, wenn man Vertrauen in die Bürgergemeinde Winistorf hätte in dem Wissen, dass der Wald dann wieder in die Gemeinde zurückkommt.

Eduard Winistörfer, Winistorf:

E. Winistörfer ergänzt, dass es sich um ein uneigennütziges Angebot der Bürgergemeinde Winistorf handle, um die Gemeinde zu entlasten. Die Bürgergemeinde Winistorf hat Geld, welches sie investieren möchte. Ein kurzfristiger Gewinn ist nicht das Ziel der Bürgergemeinde.

Manfred Frei, Winistorf:

Als es um den Zusammenschluss der Bürgergemeinde Winistorf in die Gemeinde ging, hat sich die Bürgergemeinde gegen die Empfehlung des Kantons Solothurn gewehrt, da sie über ein gutes finanzielles Polster verfügte. Wäre man damals der Gemeinde beigetreten, wäre jetzt von dem Geld nichts mehr übrig. Nun, zehn Jahre später hat der Kanton Solothurn dem damaligen Entscheid beigepflichtet. Die Bürgergemeinde hat noch immer Geld und hat dies auch immer sinnvoll investiert.

D. Häberli findet, es bringe die Gemeinde und die Bürgergemeinde noch näher zusammen. Wenn die neue Heizung im Gemeindehaus finanziert werden müsse, könne man eventuell auch wieder von der Bürgergemeinde profitieren. Es sei ein Geben und Nehmen.

R. Stettler ergänzt, dass die Bürgergemeinde mit der Waldübernahme verpflichtet ist, alle zwei Jahre einen Waldgang zu organisieren und auch die Holzbestellungen in alle Haushalte weiterführen muss.

Die Gemeindepräsidentin verdankt R. Stettler die Präsentation ihres letzten Geschäftes während der Amtszeit.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, den Hersiwiler Wald an die Bürgergemeinde Winistorf für einen symbolischen Franken per 01.01.2023 abzutreten.

Der Antrag wird mit 24 Stimmen, 4 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

7 Statutenänderung Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Aare Süd VBZAS

Rund 20 Gemeinden haben Ende 2017 die Statuten des Verbands Bevölkerungs- und Zivilschutz Aare Süd an ihrer jeweiligen Gemeindeversammlung angenommen. Mittlerweile hat man gemerkt, dass Anpassungen nötig geworden sind.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

D. Häberli führt aus, dass im Februar 2018 die konstituierende Delegiertenversammlung stattgefunden hat. Bei der Statutenänderung durch den Verband hat man Lücken geschlossen, unnötigen Ballast entfernt und redaktionelle Anpassungen vorgenommen. Der Gemeinderat hat die Statutenanpassung an seiner Sitzung vom 20.09.2021 einstimmig beschlossen.

Die Delegiertenversammlung des Zweckverbands hat die neuen, bereinigten Statuten im März 2022 genehmigt. Die revidierten Statuten treten nach der Zustimmung durch den Regierungsrat des Kantons Solothurn am 01.07.2022 in Kraft.

Es gibt keine Fragen zu diesem Traktandum.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, die Statutenänderung des Zweckverbandes Bevölkerungs- und Zivilschutz Aare Süd zu genehmigen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

8 Verabschiedung und Ehrungen / Vorstellung neuer Gemeinderat und Ersatzgemeinderat

Die Gemeindepräsidentin führt aus, dass eine Demission und eine Ehrung anstehen und dass man zwei neue Persönlichkeiten vorstellen möchte.

D. Häberli beginnt mit der Demission von der Gemeinderätin Rosalie Stettler. R. Stettler hat im August 2017 das Ressort Finanzen und Waldwirtschaft übernommen. Den Friedhof und die Homepage hat sie wohlwollend in ihr Aufgabengebiet aufgenommen.

Mit viel Engagement hat sie das Ressort zu dem gemacht, was es eigentlich auch sein soll. Sie hat die Finanzen im Griff gehabt und sprichwörtlich um jeden Franken gekämpft.

Sie hat ihre Meinung immer fundiert zugrunde gelegt, konnte jedoch auch andere Standpunkte annehmen, wenn sie berechtigt waren. Nun tritt R. Stettler per Ende Juli 2022 zurück. D. Häberli wünscht ihr im Namen der Gemeinde für die Zukunft alles Gute, viel Freude und dankt ihr von Herzen für den vorbildlichen Einsatz. Mit diesen Worten wird ein Abschiedsgeschenk übergeben.

R. Stettler bedankt sich ihrerseits für das ihr geschenkte Vertrauen.

D. Häberli fährt fort, dass Manfred Frei als Präsident des Männerchors auch den Vereinskongress geleitet hat. Er hat die Vereine jährlich eingeladen und man hat zusammen die Termine auf den Höfen koordiniert. Die Gemeindepräsidentin dankt M. Frei, dass er diese Aufgabe über 20 Jahre lang gemacht hat.

M. Frei erklärt, dass man im Jahr 1996 die Turnhalle erstmals mieten konnte. Nun musste jemand die Termine zwischen den Vereinen koordinieren. So sei er zum Vereinskongress gekommen. Da der Männerchor, wo er als Präsident amtiert, keine öffentlichen Auftritte mehr hat, war das der Grund, mit dem Vereinskongress aufzuhören.

Auch M. Frei erhält ein Geschenk, welches er verdankt.

D. Häberli erklärt, dass sich zwei Personen für das frei werdende Amt als Gemeinderat gemeldet haben, was sehr erfreulich ist. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, dass man beiden eine Chance geben möchte.

Beat Meer wohnt in Hersiwil, ist Familienvater von 3 Kindern und wird ab August als Gemeinderat das Ressort Finanzen übernehmen. B. Meer konnte bereits 2 Monate R. Stettler über die Schultern schauen und man freut sich auf eine gute, konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat.

D. Häberli wünscht B. Meer einen guten Start im Gemeinderat.

Nun stellt D. Häberli Simon Leibundgut vor. Dieser wohnt mit seiner Frau in Winistorf und macht aktiv bei der Feuerwehr mit. S. Leibundgut wird die Funktion als Ersatzgemeinderat übernehmen.

Auch ihm wünscht D. Häberli einen guten Einblick in die Geschäfte des Gemeinderates und sie freut sich auf dessen Unterstützung.

9 Verschiedenes

Unter Verschiedenem möchte die Gemeindepräsidentin die Gelegenheit nutzen, über Neuigkeiten in den Ressorts kurz zu informieren und übergibt das Wort W. Kissling.

Walter Kissling, Ressort Bau, Verkehr, Raum und Umwelt

W. Kissling erklärt anhand einer Präsentation mit Bildern, was man bezüglich des Hochwassers unternommen hat. Auf den ersten Bildern sieht man den Hochwasserstand beim eingedolten Moosbach. Hier konnte das Wasser nicht mehr richtig ablaufen. Grund dafür waren Biberbauten. An verschiedenen Koordinationssitzungen mit Vertretern von Kanton und Gemeinde hat man das Vorgehen besprochen. Der Bach wurde auf rund 400 m ausgebaggert. Das Material wurde zur Entwässerung seitlich deponiert und wird später von der Gemeinde Seeberg abtransportiert.

Auf den letzten Bildern sieht man das aus Holzbohlen erstellte Absetzbecken, zu welchem eine Rampe für den zukünftigen Unterhalt führt. Diesen Unterhalt wird von der Gemeinde Seeberg ausgeführt. Ebenfalls hat man einen künstlichen Damm nach 400 m des Auslaufs erstellt, um den Wasserspiegel regulieren zu können.

Manuel Götschi, Ressort Soziales

M. Götschi erzählt, dass man mit 62 Personen die Seniorenfahrt durchführen konnte. Die Carreise führte zum Seelisberg und ging weiter mit dem Schiff nach Flüelen.

Operativ ist man beschäftigt mit den Flüchtlingen aus der Ukraine.

Im Oktober wird der Sozialdienst seinen neuen Standort in Zuchwil beim ehemaligen Stöckli-Sportgeschäft beziehen. Die Standorte Gerlafingen und Derendingen werden aufgelöst.

Yvonne Fürst, Ressort Bildung und Kultur

Y. Fürst erzählt, dass Ende Mai/Juni die Zirkusprojektwoche in der Schule Heinrichswil stattfand. Es war eine anstrengende Woche, aber das Resultat am Freitagnachmittag und -abend war fantastisch. Kinder, welche am Montag in die Ateliers kamen, machten bis Ende Woche eine eindruckliche Entwicklung durch. Y. Fürst hofft, dass dieses positive Erlebnis allen lange in Erinnerung bleiben wird.

Kurz vor den Sommerferien wird Barbara Fluri in Folge Pensionierung verabschiedet, welche ca. 11 Jahre lang als Lehrerin in Heinrichswil tätig war. Man hat für den Schulbeginn die Stelle neu besetzen können.

Eigentlich war vorgesehen, das Dorffest am Tag nach der Zirkusaufführung durchzuführen. Dies war aus organisatorischen Gründen nicht möglich und man hatte praktisch im Anschluss an die Abendvorstellung bereits ein kleines Dorffest.

Nun soll aber das geplante Dorffest am 28.08.2022 im Dorfteil Heinrichswil stattfinden. Y. Fürst ruft noch einmal auf, sich für das OK zu melden.

Rosalie Stettler, Ressort Finanzen, Wald, Landwirtschaft

R. Stettler gibt das Datum des Waldganges bekannt, welcher am 01.10.2022 um 10.00 Uhr stattfinden wird. Es wird einen Flyer mit Anmeldetalon geben. Weiter wünscht die Gemeinderätin Beat Meer viel Glück und Freude für sein neues Amt.

Daniela Häberli, Gemeindepräsidium und Ressort allg. Verwaltung / öffentl. Sicherheit

D. Häberli erzählt, dass am Samstag, den 13. Juni 2022 alle Gemeinde- und Stadtpräsidentinnen von Frau Bundesrätin Sommaruga persönlich eingeladen worden sind. D. Häberli konnte neue Kolleginnen vom Kanton Solothurn kennen lernen und wird das Netzwerk zukünftig pflegen. Es sei ein grosses Highlight gewesen, all die Frauen mit der sympathischen Bundesrätin zu treffen.

Es gibt noch Fragen / Bemerkungen aus dem Publikum:

Thomas Zürcher, Heinrichswil:

Beim Feldweg gegen die Bachstrasse in Heinrichswil klaffe ein breiter Graben über die ganze Strasse.

C. Steiner antwortet, dass man daran sei und man bereits mit den Reparaturen angefangen habe.

Cécile Graber, Heinrichswil:

Es sei wieder Wasser in ihre Garage geflossen. Ob man bei der Gemeinde Sandsäcke beziehen könne?

W. Kissling antwortet, dass man diese nicht bei der Gemeinde beziehen könne. Es gäbe zum Beispiel auch leere Säcke, die man kaufen könne, welche bei Berührung mit Wasser volllaufen.

Brigitta Dinkelmann, Heinrichswil:

Frau Dinkelmann möchte wissen, wie es mit dem Restaurant Stephan weitergeht.

W. Kissling erzählt, dass die Eigentümer ein neues Baugesuch eingegeben haben. Daraufhin wurde von der Gemeinde Drei Höfe die rechtsgültige Baubewilligung mit Auflagen erteilt. Gegen diese Baubewilligung hat der Eigentümer wiederum Beschwerde eingereicht, aber den verlangten Kostenvorschuss nicht geleistet. Die Bauarbeiten laufen nun und M. Frei von der Baukommission wird die Arbeiten nach den auferlegten Auflagen kontrollieren.

Martin Wisler, Hersiwil:

Herr Wisler möchte wissen, wie weit man mit dem Trottoir von Hersiwil nach Heinrichswil ist.

D. Häberli führt aus, dass man an der letzten Gemeindeversammlung im Juni 2021 über das Projekt Chrüzfeld befunden hat. Die Gemeinde hat mit der Firma Wyss Samen & Pflanzen AG in der Zwischenzeit einen Vorvertrag unterschrieben. Ebenfalls ist man daran, den Streifen für die Schulwegsicherung von Hersiwil nach Heinrichswil auf die Gemeinde zu überschreiben. Mit dem Amt für Verkehr ist man in Kontakt, um die Beteiligung vom Kanton wie auch das Erscheinungsbild zu evaluieren.

Das Amt für Raumplanung hat auferlegt, dass die Gemeinde für die Umzonung des Gewerbelandes eine Projektstudie mit mindestens 3 Architekten vorlegen muss. Drei Architektenteams, nämlich HSB Architekten von Solothurn, Ductus Studio von Solothurn und ZSB Architekten von Oensingen wurden eingeladen, ihre städtebauliche Ideen und deren Umsetzung zu erarbeiten.

Durch die Visualisierung kann man sich das neue Quartier gut vorstellen. In der anschließenden Ausstellung können die Studien gesichtet und mit den Architekten besprochen werden.

Es sind nicht alle Architektenteams anwesend, da es Terminkollisionen gegeben hat. Die anwesenden Architekten freuen sich aber, ihre Standpunkte vorzustellen.

Uriel Kramer von W+H ist ebenfalls anwesend und begrüsst die Anwesenden. Er erklärt, dass dem Amt für Raumplanung die Studien für eine mögliche Bebauung präsentiert werden. Man hat die Vorgabe gehabt, haushälterisch mit dem Boden umzugehen und verdichtet zu bauen. Vorgeschlagen werden bis zu 40 Wohneinheiten von hoher Qualität.

Die Studien sind nur Möglichkeiten und werden auch nicht eins zu eins umgesetzt. Sie sollen lediglich als Basis dienen.

D. Häberli dankt den Architekturteams für die spannende Begleitung und Entwicklung der Studie und lädt alle Anwesenden zum Apéro und der Besichtigung der Ausstellung ein.

Sie dankt den Anwesenden für deren Aufmerksamkeit.

Schluss der Sitzung:

21.10 Uhr

.....
Daniela Häberli
Gemeindepräsidentin

.....
Nicole Grogg
Gemeindeschreiberin